



## **BBU-Pressemitteilung 13.09.2019**

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

# **Bundesweit schon mehr als 400 Aktionen am 3. globalen Klimastreiktag (20.9.2019) geplant. Auch der BBU ruft zur Teilnahme auf.**

**(Bonn, Berlin, 13.09.2019)** Am 20. September 2019 findet der dritte globale Klimastreik statt – weltweit werden Menschen jeden Alters auf die Straße gehen, für einen globalen Klimaschutz und gegen die anhaltende internationale Klimazerstörung. Ebenso wie viele Initiativen, Organisationen und Unternehmen ruft auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz zur Teilnahme an den dezentral geplanten Aktionen auf. Udo Buchholz vom Vorstand des BBU betont: „Es ist eindrucksvoll zu sehen, dass schon in mehr als 400 Städten und Gemeinden im Bundesgebiet Mahnwachen, Demonstrationen und Kundgebungen geplant werden. Und täglich werden es bundesweit und international mehr Städte, in denen Aktionen vorbereitet werden.“

In einem Aufruf zur Teilnahme an den Klimaschutzaktionen, den neben vielen Verbänden auch der BBU unterschrieben hat, heißt es:

„Die Proteste von #FridaysForFuture sind berechtigt: Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen - bereits heute vernichtet die Klimakrise Leben und Lebensgrundlagen von Millionen Menschen weltweit. Sie verschärft bereits bestehende Ungleichheiten und verletzt grundlegende Menschenrechte. Wenn es nicht gelingt, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, droht eine Klimakatastrophe, die nicht mehr

aufzuhalten ist. Doch die Bundesregierung versagt: Statt ambitionierter Klimapolitik liefert sie nur unzureichende Antworten.“

Und abschließend heißt es in dem Aufruf: „Deswegen folgen wir dem Aufruf der jungen Generation: Am 20. September schließen wir uns den Demonstrationen von #FridaysForFuture an. Der Protest und die Forderungen der Schüler\*innen sind notwendig, um die Klimakrise zu stoppen. Deshalb gehen wir gemeinsam mit #FridaysForFuture auf die Straße.“

Der BBU ruft zudem dazu auf, dass sich Mitbürgerinnen und Mitbürger jeglichen Alters darüber informieren sollen, ob in ihrer Stadt bereits eine Aktion geplant ist. „Wenn in einer Stadt noch keine Protestveranstaltung geplant ist, kann in den Tagen bis zum 20.9. noch schnell etwas geplant werden. Es ist auch aus ökologischer Sicht sinnvoller, in kleinen Orten eine eigene Mahnwache oder Kundgebung zu organisieren, als mit Aufwand zu einer Aktion in einer nächst größeren Stadt zu fahren“, so Udo Buchholz.

Der BBU berät Interessierte gerne bei der Planung von Aktionen. Erreichbar ist der BBU telefonisch unter 0228-214032 (Geschäftsstelle) sowie unter 02562-23125 (BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz).

Informationen über bereits geplante Aktionen und weitere Hintergrundinformationen:

<https://fridaysforfuture.de>

<https://fridaysforfuture.org/events/map>

<https://www.klima-streik.org>

<https://www.klima-streik.org/demos>

<http://parentsforfuture.de/de>

<https://www.scientists4future.org>

<https://www.entrepreneurs4future.de>

## **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.